

velafrica

Zeitung für
Mobilität mit
Perspektiven

N°1 April 2015



NEU!

«Velos für Afrika»
heißt jetzt
Velafrica

MIT FAHRTWIND ZUR SCHULE

Was nützt ein Velo? Wirkungsstudie aus Tansania

AUFBEREITEN STATT WEGWERFEN

HALLE 44 – zu Besuch beim jüngsten Verarbeitungspartner

INHALT

3-5

«Mtaji» – der wertvollste Besitz

Wirkungsstudie aus Tansania

7

Mit Fahrtwind zur Schule

Schülerumfrage zum Nutzen eines Velos

9-10

Dreckige Hände für einen guten Zweck

Schul-Projektwoche macht 147 Velos exportbereit

11

Aufbereiten statt wegwerfen

HALLE 44 – zu Besuch beim jüngsten Partner von Velafrica

12

Rekord im Kuhstall

Die Kirchgemeinde Jenaz/Buchen sammelt 452 Velos



Liebe Leserinnen, liebe Leser

Über 20 Jahre ist es her, dass der erste Container mit 300 gebrauchten Velos die Schweiz Richtung Ghana verliess. Mein ghanaischer Freund Mozato hatte mich auf die Idee gebracht, die Velos für Afrika instand zu stellen. Ich hätte nicht zu träumen gewagt, dass heute jährlich über 15'000 Velos verschifft werden und dass 2014 schliesslich das 130'000ste Recycling-Velo aus der Schweiz einen neuen Besitzer auf der anderen Seite der Erdhalbkugel findet.

Was es dort bedeutet, ein Velo zu besitzen, wie es gar ein Leben verändern kann, können wir uns hierzulande kaum ausmalen. Das zeigt eindrücklich die erste Wirkungsstudie von Velafrica, die wir Ihnen in dieser Ausgabe vorstellen. Da sind die Schüler und Schülerinnen, die dank dem Velo ihren langen Schulweg schneller und angstfrei zurücklegen können. Oder die Marktfrau, die nun das Vierfache verdient, weil sie mehr transportieren kann. Es wird deutlich: Das Velo hilft den Menschen, der Armut Falle zu entkommen. Das ist für uns Ansporn, noch mehr Velos zu sammeln, um der grossen Nachfrage unserer afrikanischen Partner nachkommen zu können. Die Studie ist ein Baustein auf diesem Weg. Sie zeigt uns, was gut läuft, aber auch, wo Handlungsbedarf besteht.

Eng verknüpft mit unserer Vision, noch mehr gebrauchte Velos Richtung Süden zu schicken, ist auch unser Neuauftritt samt Namenswechsel. «Velos für Afrika» heisst jetzt Velafrica. Sie halten die erste Ausgabe der frisch gestalteten Zeitung von Velafrica in der Hand. Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen.

Paolo Richter
Gründer & Leiter Velafrica

velafrica

Mobilität mit Perspektiven

IMPRESSUM

Velafrica

Mobilität mit Perspektiven
Waldeggstrasse 27, 3097 Liebefeld
031 979 70 50, info@velafrica.ch
www.velafrica.ch

Herausgeberin:

Stiftung Sinnovativ
www.sinnovativ.ch

Auflage:

19'000 Exemplare
Erscheint zweimal jährlich

Mitarbeitende dieser Ausgabe:

Barbara Kobelt, Claudia Meyr,
Sabine Zaugg, Denise Zerulla

Redaktion und Inserate:

Sabine Zaugg, Kommbüro Liebefeld
Tel. 031 971 84 48
www.kommbuero.ch

Layout:

www.tatort.be

Druck:

Schürch, Druck und Medien, Hutwill

Trägerin ist die Stiftung *sinnovativ*



MOBILITÄT:

130'000 Recycling-Velos
seit 1993 exportiert und Menschen
in Afrika mobiler gemacht.

Wirkungsstudie aus Tansania

DAS VELO IST «MTAJI» - DER WERTVOLLSTE BESITZ

Wer ein Velo hat, gibt es nicht mehr her. Und wer noch keines besitzt, setzt alles daran, eines zu bekommen. Die Ergebnisse der Wirkungsstudie von Velafrica in Tansania zeigen: Ein Velo verändert das Leben seiner Besitzerinnen und Besitzer.

Text: **Claudia Meyr** Fotos: **Nikolai Räber**



Das Velo ist ein wichtiges Fortbewegungsmittel in Tansania. Oft werden damit grosse Lasten transportiert.

Die Ergebnisse der ersten Wirkungsstudie von Velafrica liegen vor. Sie zeigen, welche zentrale Rolle das Velo für die wirtschaftliche Entwicklung in ländlichen Gebieten wie Nshamba in Tansania spielt. Es ist in erster Linie ein Transportmittel. «Das Velo ist ein Esel, ein Traktor. Es ist vor allem dazu da, Ware von A nach B zu transportieren», so Nikolai Räber. Der 28-jährige Absolvent der Hochschule St. Gallen (HSG) hat im Rahmen seiner Masterarbeit zwei Monate die Rolle und die Wirkung von Velos im ländlichen Tansania untersucht. Die Datenerhebung erfolgte in der Region Nshamba anhand halbstrukturierter Interviews und Umfragen mit Velonutzern, in Workshops mit Schülern und Schülerinnen sowie mittels Fragebögen. Vor Ort unterstützte das Team der Partnerorganisation Vijana Bicycle Center (VBC) Nikolai Räber bei der Durchführung.

Seit 2011 betreibt Velafrica mit dem VBC in Nshamba eine Velowerkstatt mit Ausbildungsplätzen für Jugendliche.

Verkehrszählung in Nshamba

Was für Transportmittel gibt es überhaupt in Nshamba? Und welche Rolle spielen sie? Um diese Fragen zu beantworten, erfasste Nikolai Räber mit seinen dreizehn lokalen Helfern jede Art der Fortbewegung: vom Fussgänger bis zum LKW. Dazu positionierten sie sich an den sechs wichtigsten Einfahrtsstrassen zur Kleinstadt mit 20'000 Einwohnern, dort wo die unzähligen Pfade und Wege zusammenlaufen. 9'749 Bewegungen zählten sie während zwei Vormittagen ortseinwärts.

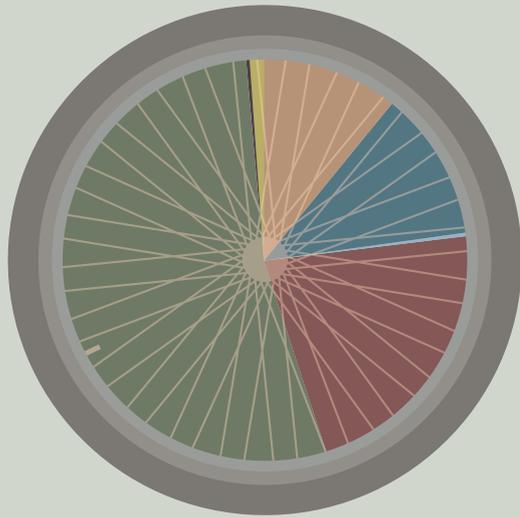
Wie Grafik 1 zeigt, ist der Anteil an motorisierten Fahrzeugen auf vier Rädern (Minibusse, Autos und LKWs) verschwindend gering (<2 Prozent).

Dafür sind über die Hälfte der Menschen zu Fuss unterwegs (54 Prozent). Ein typisches Bild für abgelegene, ländliche Regionen in Tansania. Die Menschen tragen die Ware auf dem Kopf zum Markt: selbst angebautes Gemüse wie Tomaten, Süsskartoffeln oder Maniok. Über 80 Prozent der im Schnitt fünfköpfigen Familien leben vom Eigenanbau und dem Verkauf landwirtschaftlicher Produkte.

Die Velos kommen als Transportmittel (22 Prozent) direkt hinter den Fussgängern. Sie sind mit Bananestauden und Ähnlichem bis obenhin vollgepackt, so dass oft nur noch schieben möglich ist. «Die Leute legen eine ungeheure Kreativität an den Tag, wenn es darum geht, das Velo mit möglichst viel Last zu beladen», so Räber.



Grafik 1: Auswertung Verkehrszählung



«Das Velo ist dazu da, die Reise zu vereinfachen oder Last zu tragen.» Pastor Elieza (70)

Traktor auf zwei Rädern

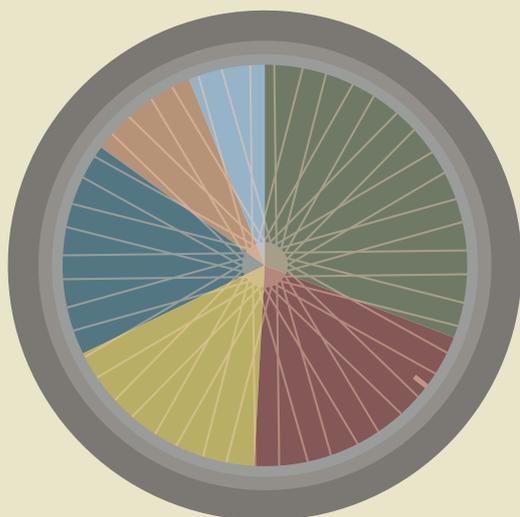
Die Menschen kaufen sich in erster Linie ein Velo, um damit mehr Geld für ihren Lebensunterhalt zu verdienen (85 Prozent). Wie Grafik 2 zeigt, ist es eines der wichtigsten, wenn nicht gar das wichtigste Arbeitsinstrument. Die Aussage des Mechanikers bringt es auf den Punkt: «Wenn du ein Velo hast, gehst du nicht hungrig ins Bett. Vorausgesetzt natürlich, du bist nicht faul.»

Das Velo wird genutzt, um Waren zu transportieren, Kunden zu besuchen und schneller zur Arbeit zu kommen. Es erweitert den Radius, spart Zeit, steigert die Produktivität (20 Prozent) und erleichtert die Arbeit erheblich (31 Prozent). «Zu Fuss kannst du nicht die gleiche Menge transportieren wie mit dem Velo. Und wenig Ware, bedeutet wenig Umsatz. Ausserdem kannst du Märkte, die weiter weg sind, nicht besuchen. Wenn ich das vergleiche, kann ich

jetzt viermal mehr transportieren und verdiene auch viermal soviel», sagt eine Marktfrau.

Mit einem Velo rückt auch der Start eines eigenen Geschäfts (17 Prozent) in greifbare Nähe. «Als ich genug Geld zusammen hatte, kaufte ich mir vor über 20 Jahren ein Velo. Damals begann ein neues Kapitel in meinem Leben. Ich habe angefangen Ziegelsteine zu verkaufen», berichtet ein Geschäftsmann.

Grafik 2: Gründe für den Kauf eines Velos



Die Familie profitiert

Mit einem Velo lässt sich zusätzliches Einkommen erwirtschaften (Grafik 3). Dieses wird nicht wahllos ausgegeben, sondern gezielt eingesetzt. Und zwar in erster Linie für die Familie (Essen und Kleidung). Die Finanzierung der Schulausbildung spielt eine weitere wichtige Rolle. Mit dem zusätzlichen Geld werden Schulgebühren, Schulmaterial und Schuluniformen bezahlt. Wer es sich finanziell leisten kann, kauft Tiere (Ziegen, Hühner, Schweine oder Kühe), ein Haus oder ein Stück Land. Die Anschaffungen dienen als Sicherheit für schlechtere Zeiten. Für junge Männer spielt auch das Thema Heirat eine wichtige Rolle. «Mir war es möglich, die Mitgift zu bezahlen, ein Stück Ackerland zu kaufen und ein Haus zu bauen. Und sogar für eine Ziege hat es noch gereicht», sagt ein Wasserverkäufer.

«Sagen wir es so. Wenn das Velo einen Job hat, verdiene ich etwas.» Edison, Ziegelsteinverkäufer



EXPORT 2014:

15'408 Recycling-Velos in 34 Schiffscontainern zu 12 Partnern in Gambia, Ghana, Burkina Faso, Tansania, Madagaskar und Eritrea exportiert.

Grafik 3: So wird zusätzliches Einkommen eingesetzt



38 Interviews, absolute Zahlen, Mehrfachnennungen möglich

Sparen für ein Velo

Der Kauf eines Velos ist eine grosse Investition. Im Schnitt kostet es je nach Typ zwischen 97'000 und 151'000 Tansania-Schilling (THS). Das monatliche Einkommen liegt in der Region bei rund 65'000 TSH (40 USD). Verknüpft mit der Erwartung, dass sich der Kauf eines Velos langfristig auszahlt, sind die Menschen bereit, entbehrungsreiche Perioden auf sich zu nehmen. Je nach Einkommen sparen sie durchschnittlich zwischen zwei und zwölf Monaten für ein Velo. Nicht selten wird der

Anschaffung Vorrang eingeräumt, wie im Falle dieser Familie: «Von dem wenigen Geld, das wir verdient haben, brauchten wir gerade so viel, um zu überleben, den Rest haben wir zur Seite gelegt.» Es verwundert kaum, dass ein Velo für seine Besitzerinnen und Besitzer «mtaji» ist, was auf Swahili überlebensnotwendig bedeutet. Oder um es in den Worten dieses Familienvaters auszudrücken: «Nichts kann mich dazu bringen, mein Velo zu verkaufen. Ich kann doch nicht die Maschine verkaufen, mit der ich Geld verdiene. Wie soll ich sonst meine Familie unterstützen?» ■



Nikolai Räber bei Strassenumfragen in Tansania.

Studie online anschauen

Die vollständige Wirkungsstudie finden Sie unter folgendem Link:
<http://velafrica.ch/wirkungsstudie>



velafrica

Mobilität mit Perspektiven

IHRE SPENDE BEWEGT MENSCHEN

Für 50 Franken nach Afrika

Eine Spende von 50 Franken kann ein Leben verändern. Soviel kostet die Instandstellung eines Velos für den Export nach Afrika.

Spenden Sie Ihr Velo

Rund 500 Sammelstellen nehmen Ihren ausrangierten Drahtesel schweizweit kostenlos entgegen.

Spendenkonto: PC 30-7391-3

facebook.com/velafrica1

velafrica.ch



**FARBIGE TEXTE.
ZÜNDENDE IDEEN.
KOMPETENTE BERATUNG.**

Der Werbeflyer wartet. Die Website verstaubt. Ein Produkt sucht einen neuen Namen. Die Medienmitteilung für morgen muss raus.

Unser Wissen ist breit, die Erfahrung gross, das Engagement sozial.

Melden Sie sich bei uns und unterstützen Sie eine visionäre Idee mit einem Auftrag.

Ein Unternehmen der Stiftung *sinnovativ*

Kommbüro
kreativ kommunizieren

Kommbuero
Waldeggstrasse 27
3097 Liebefeld
T 031 971 84 48
hallo@kommbuero.ch
kommbuero.ch

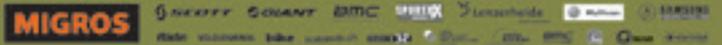
BIKE 3 DAYS
VELO-FESTIVAL



SOLOTHURN 8.-10. MAI 2015

www.bikedays.ch

GRÖSSTES NATIONALES VELOFESTIVAL
Veloexpo | Velotests | Active Zone | BMC Racing Cup
MTB-Dirtjump & BMX-Flatland-Worldtour



www.kommbuero.ch



**«UNSERE KINDER WOLLTEN
SCHON IMMER EIN CABRIO
MIT CHAUFFEUR.»**



mway
Electrifying You



Flyer TS 7.70 S-Pedelec
ab CHF 4'199.-



XLC Kinderanhänger Duo
ab CHF 499.-

Teste und vergleiche jetzt die E-Bike Top-Markenprodukte bei m-way. Unser schweizweites Filialnetz freut sich auf deinen Besuch.

m-way.ch

facebook.com/m.way

Wirkungsstudie – Schülerumfrage

MIT FAHRTWIND ZUR SCHULE

Eine Umfrage unter Schülerinnen und Schülern zeigt: Mit einem Velo kommen die Jungen und Mädchen sicher, pünktlich und lernbereit in der Schule an. Und am Nachmittag bleibt mehr Zeit für andere Aktivitäten.

Text: **Claudia Meyr** Fotos: **Nikolai Räber**



Stolz präsentieren die Schülerinnen und Schüler der Nyakitaba Sekundarschule ihre Drahtesel.

Der Tag der Schülerinnen und Schüler an der Nyakitaba Sekundarschule beginnt früh. Um acht Uhr startet der Unterricht. Aber vorher wird das Schulgelände geputzt. Die Jugendlichen kommen von weit her, denn weiterführende Schulen sind in ländlichen Regionen wie Nshamba rar gesät.

Hier in der Nähe des Äquators, wo Tag und Nacht gleich lang sind, ist es noch dunkel, wenn die 14- bis 16-Jährigen das Haus verlassen. Vor ihnen liegt ein Schulweg von durchschnittlich zwei Stunden. Es sei denn, sie haben ein Velo. «Früher ging ich um halb sechs los, damit ich um sieben in der Schule bin. Jetzt reicht es, wenn ich mich um halb sieben auf den Weg mache», sagt

der 15-jährige Eliud. Deswegen schläft er aber morgens nicht länger. Wie die meisten Jungen und Mädchen, die mit dem Velo zur Schule fahren, nutzt er die Morgenstunden und erledigt vor der Abfahrt noch Hausarbeiten. Am Nachmittag bleibt so mehr Freiraum.

Sicher in die Schule

Die 14-jährige Konsolata ist aus einem anderen, weniger erfreulichen Grund froh, dass sie ein Velo hat: «Gestern hat ein Junge versucht, mich auf dem Heimweg anzuhalten. Aber ich habe nicht gestoppt, sondern bin einfach davongefahren. Mit dem Velo fühle ich mich viel sicherer». Mit diesem

Gefühl ist sie nicht alleine. Dem Rest der befragten Schüler und Schülerinnen geht es ebenso. Das Velo vermittelt Sicherheit. Denn auf dem Schulweg lauern Gefahren: Schlangen und streunende Hunde zum Beispiel. Die Kinder benützen nämlich Trampelpfade und Schleichwege, so sparen sie Zeit. Zu spät kommen wollen sie auf keinen Fall. Sie fürchten sich vor der drohenden Bestrafung. Körperstrafen gehören leider immer noch zum Schulalltag. «Das Velo hilft mir, pünktlich zu sein. Ich bin viel weniger gestresst, weil ich keine Angst vor der Strafe haben muss», sagt Eliud. Früher ging er lieber gar nicht in die Schule, als Schläge zu kassieren. Das war einmal: «Mit dem Velo komme ich körperlich und geistig weniger erschöpft in der Schule an und im Unterricht kann ich besser aufpassen.»

Sechs Stunden mehr Zeit

Die Rechnung ist einfach: Wer ein Velo besitzt, hat jede Woche sechs Stunden mehr Zeit zur Verfügung. Zeit zum Lernen, aber auch Zeit für Freizeitaktivitäten. Und Zeit, um die Familie zu unterstützen, so wie Elizea sagt: «Wenn ich nach Hause komme, helfe ich meiner Familie Gras für die Tiere zu sammeln. Ohne Velo hätte ich keine Zeit dafür.»

VELAFRICA IN KÜRZE

Velafrica sammelt seit 1993 ausgemusterte Velos, bereitet sie auf und verschifft sie zu seinen Partnern in Gambia, Ghana, Tansania, Eritrea, Madagaskar und Burkina Faso.

Aleine 2014 gelangten 34 Container mit 15'408 fahrtüchtigen Schweizer Velos nach Afrika. Insgesamt verbessern bereits über 130'000 Velos vor Ort den Zugang zu Bildung sowie medizinischen Einrichtungen und eröffnen wirtschaftliche Chancen. Die gemeinnützige Organisation fördert nebst der Mobilität auch den Aufbau von Werkstätten und bildet Mechanikerinnen und Mechaniker aus. Es entstehen Arbeitsplätze und Einkommensmöglichkeiten in der Velomontage, Reparatur und im Vertrieb.

In der Schweiz arbeitet Velafrica mit sozialen Einrichtungen zusammen, die Erwerbslose und Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen beschäftigen.



AUSBILDUNG 2014 IN AFRIKA:

76 Ausbildungsplätze in Velomechanik geschaffen und Jugendlichen Perspektiven eröffnet.

Ihr Reisespezialist im Herzen von Bern

Hang Loose Travelservice, Spitalgasse 4, 3011 Bern, Tel. 031 313 18 18 - reisen@hangloose.ch - www.hangloose.ch

africa design travel

hangloose
travelservice

Afrika

Südafrika - Botswana - Zimbabwe - Zambia
Tanzania - Zanzibar - Kenya - Uganda
Malawi - Mozambique - Mauritius



www.hangloose.ch

africa design travel

hangloose
travelservice

Namibia



www.hangloose.ch



Australien - Neuseeland



USA - Kanada



Costa Rica
Panama - Nicaragua



Tauchreisen

Dein VCS – der Mobilitäts-Club für engagierte Menschen

Jetzt anmelden und Geschenk
im Wert von Fr. 20.– erhalten



Liegt Ihnen die menschen- und umweltgerechte Mobilität am Herzen?
Dann sind Sie beim VCS richtig!

Anmeldung und Informationen: www.verkehrsclub.ch/willkommen

Für Mensch
und Umwelt

VCS



Schüler bereiten gespendete Velos für den Export nach Afrika auf.

DRECKIGE HÄNDE FÜR EINEN GUTEN ZWECK

Was haben alte Velos mit Afrika zu tun? Das haben die 25 Schülerinnen und Schüler der Sekunda II des Freien Gymnasiums Bern hautnah erlebt. Ihre Projektwoche in Schaffhausen bescherte ihnen dreckige Hände, ein gutes Gefühl und am Ende standen 147 Velos für den Export nach Afrika bereit.

Text und Fotos: **Barbara Kobelt**

Der Kiesplatz vor der Jugendherberge Schaffhausen gleicht heute einer Freiluft-Velowerkstatt. Werkzeug, Drahtseilreste und jede Menge Veloeinzelteile liegen auf dem Boden. Seit neun Uhr arbeiten die 25 Schülerinnen und Schüler der Sekunda II des Freien Gymnasiums

Bern an den Velos, die sie für den Transport nach Afrika herrichten: Gangschaltung und Bremsen kontrollieren, Schrauben lösen, Pedale, Sattel und Vorderrad demontieren. Gemeinsam befestigen Basil und sein Freund Gabriel das Vorderrad und Sattel mit Draht an

der Seite des Rahmens. «Auf diese Weise haben mehr Velos im Transportcontainer Platz», sagt Basil. Die Schülerinnen und Schüler sind mit Elan bei der Sache und so geht sogar die Pause vergessen.



Als Team unterwegs

Die Gymnasialklasse wurde erst kürzlich zusammengelegt. Die Schülerinnen und Schüler kennen sich noch nicht so gut und suchten darum ein Projekt, das die Klassengemeinschaft stärkt.

Speziell für Schulen bietet Velafrica Velorecycling-Anlässe an. Die Projektwoche beginnt mit Basisarbeit: dem Beschaffen von Velos. Die Jugendlichen sind durch die Innenstadt Schaffhausens gezogen und haben Flyer an Passanten verteilt. Möglichst viele Velos sollten den Weg aus dunklen Kellern zur Velostation am Bahnhof finden, wo sie am nächsten Tag gesammelt wurden.

Für den Fall, dass nicht genügend Velos zusammenkommen, hat Velafrica vorgesorgt und 50 Drahtesel beiseite gestellt. Der Fall tritt nicht ein. Im Laufe des Tages werden über 100 Velos abgegeben und in die Jugendherberge transportiert.

147 Velos für Afrika

René Horber weiss, was die Velos in Afrika bewirken. Der Berufsschullehrer, der in Winterthur angehende Velomechaniker ausbildet, besuchte im Sommer 2014 bereits zum zweiten Mal die Ausbildungswerkstatt von Velafrica in Madagaskar. «Für viele Menschen ist das Velo das einzig erschwingliche Verkehrsmittel. Ein Velo schafft neue Perspektiven. Schulen, Märkte oder Spitäler, die sonst Tagesmärsche entfernt liegen, sind leichter erreichbar.»

Nach zwei Tagen Velos reparieren und konfektionieren macht sich bei den Gymnasiasten das gute Gefühl breit, etwas Sinnvolles zu tun. Am Ende der Projektwoche haben die Schülerinnen und Schüler 147 Velos gesammelt, geflickt und transportbereit gemacht. Die Velos stehen für 147 Menschen in Afrika, deren Leben sich dank eines Velos nachhaltig verändern wird. ■



SAMMELN 2014:

1979 Velotransporte mit dem Zug vom Verband öffentlicher Verkehr gesponsert.



Auf dem Vorplatz der Jugendherberge Schaffhausen werden alte Velos gesammelt und für die Reparatur bereitgestellt.

SCHÜLEREINSATZ: SINNVOLL UND HANDFEST

Matthias Maurer

Programmleiter Schweiz, Velafrica

Was bietet Velafrica Schulklassen an?

Velafrica vermittelt Schulklassen ab der Sekundarstufe I sinnvolle und handfeste Inhalte zu den Themen Ökologie und Entwicklungszusammenarbeit.

Dazu stellen wir Unterrichtsmaterial zur Vor- und Nachbereitung zur Verfügung und unterstützen die Lehrperson bei der Ausarbeitung eines detaillierten Programms. Bei

Sammelveranstaltungen beispielsweise übernehmen wir die Logistik, stellen Informationsmaterial bereit und helfen im Vorfeld beim Organisieren.

In welcher Form können Schulklassen Velafrica unterstützen?

Es gibt verschiedene Möglichkeiten. Beispielsweise kann eine Schulklasse einen Velosammeltag durchführen oder in unserer Velowerkstatt im Bern-Liebfeld Velos reparieren und für den Transport bereit machen.

Ein Velo-Putz-Tag oder ein Sponsorenlauf zugunsten von Velafrica sind weitere Unterstützungsmöglichkeiten. Ein finanzieller Beitrag zur Deckung der Kosten ist in jedem Fall erwünscht.

Worin besteht das Potential einer Projektwoche?

Schülerinnen und Schüler erhalten die Möglichkeit, auf sinnvolle Art und Weise anzupacken. Sie setzen sich lokal mit globalen Themen wie Mobilität, Entwicklungszusammenarbeit und Nachhaltigkeit auseinander. Durch ihr eigenes Handeln können sie ein erweitertes Verständnis erlangen. Ein weiterer Aspekt ist die Teamarbeit. Gemeinsam auf ein Ziel hinarbeiten, fördert den Zusammenhalt der Klasse. ■



INTEGRATION IN DER SCHWEIZ 2014:

360 Menschen in 24 sozialen Werkstätten setzen Velos instand.

031 979 70 50, info@velafrica.ch
www.velafrica.ch



Erwin Iten leitet die Velowerkstatt mit viel Herzblut für Menschen und Velos.

HALLE 44 – der jüngste Partner von Velafrica

AUFBEREITEN STATT WEGWERFEN

Seit Juni 2014 ist die HALLE 44 in Baar jüngster Partner von Velafrica. Früher wurden hier Velos auseinander geschraubt und korrekt entsorgt, heute werden sie für Velafrica aufbereitet. Mit Erwin Iten, Leiter der Velowerkstatt, machen wir einen Rundgang durch den Betrieb.

Text und Bild: Denise Zerulla

Auf manchen Regalen sitzen überdimensional grosse Teddybären zwischen Veloteilen und beobachten die Halle. Die Luft riecht angenehm nach Schmieröl. Überall stehen alte Velos oder Teile, alles ist sorgfältig sortiert. Die Arbeitsplätze sind im Hufeisen angeordnet und obwohl die Fabrikhalle riesig ist, fühlt man sich darin nicht verloren. Der Geräuschpegel ist angenehm, ein Gespräch in Wohnzimmerlautstärke ist möglich, auch wenn zu Spitzenzeiten fast 100 Menschen in der HALLE 44 tätig sind.

Aufbereiten statt wegwerfen

Seit Jahren schon widmet sich die HALLE 44 professionellen Recyclingprozessen und der Demontage von Velos. «So viel wertvolles Material lediglich korrekt zu vernichten, kam mir sinnlos vor», sagt Erwin Iten. Velafrica war ihm dank lebenslanger Berührung mit der Velowelt schon lange ein Begriff.

Als er 2014 die Stelle als Leiter der Velowerkstatt antrat, lag der Schritt zu einer Kooperation mit Velafrica auf der Hand. «Die Infrastruktur war da und so war der Aufwand gering, Velos nicht nur zu demontieren, sondern sie im Gegenteil wieder fit zu machen für ihr neues Leben in Afrika.» Statt weggeworfen wird nun aufbereitet. Itens Ziel ist es, im Jahr 2500 bis 3000 Velos zu verarbeiten. Seit der Kooperation mit Velafrica konnte die HALLE 44 ihre Einsatzplätze in der Velowerkstatt von zehn auf zwölf erhöhen.

Erwin Itens Begeisterung für Velafrica und für Fahrräder überhaupt sprüht aus jeder Pore, so schwärmt der Arbeitsagoge: «Das Instandstellen von Velos ist ein sinnvolles und lehrreiches Angebot für uns. Denn auf einem Velo ist schon jeder mal gefahren. Darum ist es leicht, einen Bezug herzustellen und meine Teilnehmer sind voll motiviert, weil sie eine sinnvolle Arbeit machen können.»

Die persönlichen Ressourcen stärken

Die Menschen, die in der HALLE 44 arbeiten, kommen aus sämtlichen gesellschaftlichen Schichten und Altersgruppen, wobei der Anteil der 50- bis 60-Jährigen am höchsten ist. Sie alle sind auf der Suche nach einem Job. Die HALLE 44 unterstützt sie auf dem Weg in den ersten Arbeitsmarkt.

Wenn Erwin Iten, der auch als Fachmann im schweizerischen Strafvollzug gearbeitet hat, von seiner Arbeit spricht, steht der Respekt vor den Menschen und das Einfühlungsvermögen im Zentrum. «Unser Ziel ist es, diesen Menschen wieder eine Tagesstruktur zu geben und sie an die Bedingungen des ersten Arbeitsmarktes heranzuführen.» Oft brauche es eine Weile der Aufmerksamkeit und Zuwendung, bis die Männer – Frauen seien selten – am Arbeitsplatz ankommen und sich in ihre neue Aufgabe eingefunden hätten. «Wichtig ist, dass Stimmung, Motivation und Fähigkeiten sich die Waage halten und dass jeder nach seinen persönlichen Ressourcen unterstützt, aber auch gefordert wird.» Die Arbeitsmarktliche Massnahme, wie es im Fachjargon heisst, dauert in der HALLE 44 in der Regel drei Monate, kann in Ausnahmefällen auf ein halbes Jahr verlängert werden. «Im Abschlussgespräch kommt es nicht selten zu Tränen, auch unter gestandenen Männern», erzählt Iten.

Gerne erinnert er sich an den Einsatz zweier Männer aus Eritrea, die er betreut hat. «Sie hatten einen ganz besonderen Bezug zu dem, was sie hier taten, zumal Velafrica ein Projekt in Eritrea betreut. Es wäre schön, eines Tages selbst einmal sehen zu können, wie Velafrica vor Ort arbeitet.» ■

DAS MACHT DIE HALLE 44

Die HALLE 44 unterstützt Stellensuchende im Kanton Zug auf dem Weg zurück in den Arbeitsprozess; analog zum sozialen Unternehmen Drahtesel in Bern-Liebefeld, aus dem heraus Velafrica gewachsen ist. Die Institution in Baar verbindet auch individuell gewählte Kurse mit praktischen Arbeitseinsätzen. Dazu stehen Ateliers (Papier, Karton, Textil, Mosaik) und Werkstätten für Recyclingprozesse, unter anderem für Velos, zur Verfügung. Im Bücherservice werden alte Bücher gesammelt und in einer Freihandbibliothek ausgestellt. ■

Die HALLE 44 nimmt auch Velospenden entgegen. www.halle44-zg.ch



RECYCLING 2014:

330 Tonnen Altmetall vor dem Schredder bewahrt.



REKORD IM KUHSTALL

Drahtesel im Kuhstall? Klar! Und zwar 452 Stück. Die reformierte Kirchengemeinde Jenaz/Buchen hat mit diesem Ergebnis den Sammelrekord 2014 aufgestellt. «Die Leute kamen aus dem ganzen Prättigau, manche sogar aus Splügen oder dem Engadin», freut sich Pfarrer Finze. Nun heisst es, raus aus dem Stall und ab nach Afrika. Herzlichen Dank an alle, die für uns gesammelt und gespendet haben!

Die Sammelsaison 2015 ist gestartet. Auf unserer Website velafrika.ch finden Sie unter Agenda die aktuellen Daten. ■



«Bei Velafrica mitzuhelfen, bedeutet mir viel, denn ich weiss, dass viele Menschen dank diesem Projekt ein besseres Leben haben.»

Patrick Bengondo
Botschafter Velafrica,
Stürmer FC Winterthur

PEDALEND DIE WELT BEWEGEN

Auch dieses Jahr kommt es zur Kooperation zwischen «bike to work» und Velafrica. Treten Sie als Team für Ihre Fitness und für einen guten Zweck in die Pedale.



«Kleiner Einsatz mit grosser Wirkung: Bike to work ist für die Energiestadt und Veloville Münsingen Ehrensache. Mit einem kleinen Einsatz unterstützen wir das Projekt Velafrica und verbessern damit das Leben zahlreicher Menschen in Afrika.»

Beat Moser, Gemeindepräsident von Münsingen

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, Velafrica zu unterstützen:

- Spenden Sie einen Fixbetrag oder pro gefahrenen Kilometer Ihrer Mitarbeitenden einen Betrag – beispielsweise 20 Rappen pro Kilometer und Person. Die Gemeinde Münsingen geht mit gutem Beispiel voran!
- Führen Sie in Ihrem Betrieb eine Velo-Sammelaktion durch und machen Sie einen Event daraus. Velafrica unterstützt Sie bei der Organisation.
- Legen Sie selber Hand an: Verbringen Sie mit Ihrem Team einen Tag in unserer Velowerkstatt in Bern Liebfeld und machen Sie alte Velos für den

Export nach Afrika flott. Ein Team-building-Anlass, der Spass und Sinn macht!

2014 sind bike-to-work-Teilnehmer unglaubliche 7'802'243 km gefahren. Dies entspricht 562 Mal der Strecke zwischen Bern und Kapstadt. Nutzen auch Sie die Möglichkeit, mit Muskelkraft Kontinente zu verbinden! ■

Anmeldeschluss:

17. April resp.
15. Mai 2015

www.biketowork.ch



SAMMELN 2014:

479 Sammelstellen nehmen in der ganzen Schweiz ganzjährig gratis Velos entgegen. Zudem wurden zwischen März und November 53 Sammelanlässe veranstaltet.